

Leben mit dem Lebenswort und der Lebenswortgruppe

Eine geistliche Ordnung für den Alltag , die in Verbindlichkeit mit anderen gelebt wird.

Das Lebenswort ist **ein Satz aus der Bibel**, den die unten genannte Gruppe (mindestens 3 höchstens acht Personen) gemeinsam bei einem der vierwöchentlich stattfindenden Treffen gemeinsam aussucht. Es sollte ein zusprechender und ermutigender Satz sein, der aufbaut und nicht nur befiehlt oder kritisch anmerkt..

-Dieser Satz wird von den Einzelnen täglich morgens ,mittags, abends dreimal halblaut /(alte Mönchsregel :Kauen des Wortes) meditierend gesprochen, ihm nachgespürt.

-Dann wird der persönliche Alltag mit diesem Wort in der Meditation verbunden .

Der Satz begleitet das Erleben im Tag .

Die Fürbitte für die Gruppenmitglieder und ein Gebet beendet die Übung

1. Wir schließen uns zunächst für ein Jahr zusammen ,um uns gegenseitig bei der Verwirklichung der Spiritualität im Alltag zu unterstützen.

2. Wir verpflichten uns zu:

- **Täglicher Stille und Meditation des Lebenswortes auch im Alltag**
- **zu Gebet und Fürbitte**
- **zur Lesung bibl. Texte**
- **zu regelmäßigen 4 wöchigen Treffen der Gruppe zum Austausch**

3. Wir entscheiden uns nach einem Jahr, ob wir weiter bei der Gruppe bleiben wollen.

Erläuterungen:

1. Wir verstehen die Ordnung als Hilfe zum Wachstum im Glauben und zum Lernen in der Gemeinschaft..
2. Der biblische Einzelsatz wird im Zusammenhang gelesen, dann von der Gruppe ausgesucht und meditiert (s.Rückseite) Es sollte nicht nur eine Anweisung darin sein, sondern auch eine Zusage.
3. Eine gemeinsame Schriftlesung kann verabredet werden .Sie wird in kleine Abschnitte aufgeteilt von allen in der Gruppe täglich gelesen (Evtl. am Abend)

4. Das Gebet besteht aus Dank , Bitte und Fürbitte und beim Treffen wird berichtet, was durch die Fürbitte geschehen ist.
5. Beim Austausch über die Erfahrungen mit dem Lebenswort in der Gruppe können Schwierigkeiten im Umgang mit dem Wort besprochen werden, durch die Berichte einzelner, lernen wir das Wort besser zu verstehen. Jede Gruppe kann eine eigene **Liturgie** für das Treffen entwickeln, in der auch Stille, vielleicht zum Abschluss vorkommen sollte.
6. Die Gruppe sollte nicht mehr als acht Mitglieder haben. Wenn es mehr Mitglieder werden, sollten zwei Gruppen entstehen. Wenn neue Leute hinzukommen, beschließt die Gruppe eine Erweiterung, die neuen Teilnehmenden können nach einem Besuch der Gruppe entscheiden, ob sie bleiben.
7. Zu Beginn eines Gruppenjahres kann die Verpflichtung mit einem Gottesdienst, einer Agapefeier oder Abendmahlsfeier als verbindlich eingeleitet werden.

Schriftlich könnte die Verpflichtung mit Unterschrift lauten:

Ich erkenne die Regel an und schließe mich der Lebenswort Gruppe an.

Ich verpflichte mich, die Ordnung für mein geistliches Leben einzuhalten und zu erfüllen.

Die Kraft des heiligen Geistes lasse mich wachsen im Glauben in der Liebe und in der Hoffnung.